

IPW LECTURES

Die Politik der Triggerpunkte

Referent: Linus Westheuser
(Humboldt Universität zu Berlin)

DiskutantInnen: Eszter Kováts
(IPW | Universität Wien)
Till Hilmar
(Institut für Soziologie | Universität Wien)

Moderator: Ulrich Brand
(IPW | Universität Wien)

Donnerstag, 5. Dezember 2024, 19 Uhr

Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft, Hörsaal II
NIG, Universitätsstr. 7, Erdgeschoss, 1010 Wien

Abstract

Das Buch "Triggerpunkte. Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft" (Suhrkamp 2023), das Linus Westheuser mit Steffen Mau und Thomas Lux verfasste, ist eine vieldiskutierte 180-Grad-Vermessung politischer Konflikte in Deutschland und darüber hinaus. In einer Kombination von quantitativen und qualitativen Daten zeichnen die Autoren darin nach, wie Konflikte um Verteilungs-, Migrations-, Diversitäts- und Klimafragen heute funktionieren und wie soziale Ungleichheiten politische Auseinandersetzungen formen und befeuern. In seinem Vortrag präsentiert Linus Westheuser zentrale Befunde des Buches und diskutiert u.a. mit Bezug auf die öffentliche Rezeption des Buches in Deutschland, welche unterschiedlichen politischen Schlussfolgerungen sich aus diesen Befunden ergeben können. Es geht um die politische Bedeutung der „Mitte“, verdrängte Klassenkonflikte und die Tiefenstruktur von Kulturkämpfen.

Dr. Linus Westheuser ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Er forscht zu politischer Soziologie von Klasse, Konflikt und Moral. Zuletzt erschienen Texte zum Wandel politischer Konfliktstrukturen („Cleavage Theory Meets Bourdieu“, mit Delia Zollinger, *European Political Science Review*, 2024; und „Cleavage Theory in Ordinary Reasoning“, mit Koen Damhuis, *European Societies*, 2024) sowie eine Studie zu „Klassenbewusstsein und Wahlentscheidung“ (mit Thomas Lux, *FES*, 2024). Derzeit arbeitet er an einem Buch zu Lebensführung und politischen Mentalitäten der Arbeiter- und Mittelklasse.